



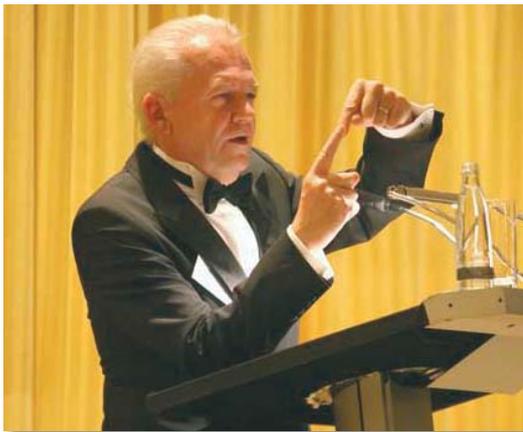
Newsletter

Der Wirtschaftsverein
für den Hamburger Süden

WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

Der Herrenabend 2010

Bahnchef Rüdiger Grube hielt eine mitreißende Festrede



Gastredner Rüdiger Grube



Gastgeber Jochen Winand

Der Ballsaal im Hotel Lindtner war bis auf den letzten Platz gefüllt. Jochen Winand, Vorstandsvorsitzender des Wirtschaftsvereins, freute sich in seiner Eröffnungsrede zum diesjährigen Herrenabend über die Rekordbeteiligung von 410 Gästen. Unterstützt wurde die Veranstaltung diesmal von der Telekom Deutschland GmbH. So ging der besondere Dank des Gastgebers an Peter Richter, Leiter Großkunden Region Nord. Nach der Vorstellung und Einstimmung auf den Festredner, Bahnvorstand Rüdiger Grube, machte sich Jochen Winand am Ende seines Vortrages launig für die „Besserverdiener“ stark, welche viel an den Staat abgeben, dafür aber eher wenig in Anspruch nehmen. Hierfür wünschte er sich ein wenig mehr Respekt.

An festlich eingedeckten Tischen trafen sich Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung sowie Gäste aus der Metropolregion Hamburg, darunter der Präsident der Handelskammer Hamburg, Frank Horch, der ehemalige Wirtschaftsminister Axel Gedaschko, Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg, Michael Hagedorn, Vorsitzender der

Bezirksversammlung Harburg und Dirk Fischer, MdB-CDU Fraktion. Alle waren gespannt auf die Festrede des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Rüdiger Grube, die traditionell nach der Vorspeise folgte. Rüdiger Grube ist mit dem Hamburger Süden stark verbunden. Seine Eltern waren Obstbauern in Moorburg. Hier wuchs er auf und besuchte die Grundschule. Der heute 59jährige steht zu seinen Wurzeln. So verriet Grube in seinem sehr persönlichen Vortrag: „Immer wenn ich nicht mehr weiter weiß, erinnere ich mich an Moorburg und Harburg.“

Zu Beginn seiner Rede hat sich Grube vehement für den Ausbau der Hamburger Verkehrswege ausgesprochen. Nicht nur zu Lande mit der geplanten Y-Trasse für den Schienenschnellverkehr von Hannover nach Hamburg und Bremen, sondern auch zu Wasser müsse die Infrastruktur verbessert werden. „Wir brauchen die Elbvertiefung, wenn es im Hafen weiter laufen soll!“ Ansonsten würden die immer größeren Containerschiffe zukünftig mehr nach Rotterdam ausweichen und Hamburg hätte das Nachsehen. Entwaffnend offen vermittelte er

den Zuhörern anschließend in einer knapp einstündigen packenden Rede, wie es ist, „wenn man in Deutschland so ein Unternehmen leitet“. Grube sagte: „Mein Werkzeugkasten ist ein ganz einfacher: Wichtig sind Glaubwürdigkeit, Authentizität, Respekt und Leidenschaft.“



Rüdiger Grube fand mit seiner Rede bei den Zuhörern große Begeisterung.

Erwartungsgemäß ging Grube auch auf das Projekt Stuttgart 21 ein und stellte klar, dass er an dem Projekt festhalten wird. Eine Beendigung kommt für ihn nicht in Betracht. Er sagte: „Wenn wir das zulassen, wird es in Deutschland kein einziges Infrastrukturprojekt mehr geben.“ Deutschland sei das einzige Land, das die-

Fotos: André Zarrnd-Vakili

INHALT

- 1 Seite
WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL
Der Herrenabend 2010
- 2 Seite
WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL
Der Herrenabend in Bildern
VERANSTALTUNGEN IM RÜCKBLICK
Die Google Story
- 3 Seite
DER VORSTAND INFORMIERT
Walter Pelka ist HCU-Präsident
INTERVIEW
Torsten Meinberg wiedergewählt
FAKTEN FAKTEN
Neue Mitglieder
- 4 Seite
IM PORTRÄT
Hydro Aluminium
AUSBLICK
IMPRESSUM

WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

Das Menü

Kürbis Kartoffelsuppe
mit Vollkorn-Croûtons

Gefüllte Kaninchenkeule
mit Trüffeljus,
Wirsing à la Crème
und Herzogin-Kartoffeln

Schokoladen-Törtchen
gefüllt mit Nougatmousse
und Mandelsahne

Die Weine

2008 Riesling Kabinett
Weingut Graf von Schönborn
2007 Château Tour de Naujan
Appellation Bordeaux Contrôlée

Sponsor des Abends: Telekom Deutschland GmbH



Empfang Herrenabend



Dr. Jürgen Böhm, Axel Gedaschko, Dr. Rainer Brüggelstrat



Dr. Josef Schlarmann



Anette Eberhard, Wiebke Becker, Franziska Wedemann



Dr. Enno Stöver und Birgit Stöver



Manfred Schulz und Sören Schumacher



Vladimir Kamendy und Peter Richter v. d. Telekom



Torsten Meinberg und Heinz Lüers



Arne Weber, Sohn Christian, Alexander Delmes



Ingo Mönke



Wolfgang Ashendorf, Prof. Hartwig Ahlberg, Horst Mönke



Prof. Dr. R.-M. Weiss, M. Czinzoll-Fuß, P.-J. Maack



Prof. Hermann Rauhe und Michael Hagedorn



Michael Gögel

VERANSTALTUNGEN IM RÜCKBLICK

Die Google Story

Einblicke in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



Spannende Monatsveranstaltung



v. l. Nina Menneken, Stefan Keuchel, Tim Langanke und Udo Stein

»»» Es war ein tiefer Einblick auf das, was es schon gibt und vor allem auf das, was da kommen wird, den Google-Pressesprecher Stefan Keuchel den Mitgliedern des Wirtschaftsvereins gewährte. Im Restaurant „Schwerelos und Zeitlos“ im Binnenhafen plauderte er aus dem Nähkästchen der „wertvollsten Marke der Welt“ und verblüffte mit vielen Details die rund 100 Zuhörer. Denn für die meisten war Google bislang nur eine einfache Suchmaschine, die sich seit ihrem Erscheinen 1998 scheinbar nur geringfügig verändert hat. Weit gefehlt. Die Suchmaschine, die in 124 Sprachen, inklusive der für die Fernsehserie „Raumschiff Enterprise“

erfundene Alien-Sprache Klingonisch, Auskunft gibt, ist nicht nur in der Lage die weit über eine Billion Internetseiten zu durchforsten. Keuchel zeigte, was Google sonst noch kann, das sich hinter der Startseite um die 200 Funktionen wie ein simpler Taschenrechner, Wetterprognosen, Währungsrechner, Routenplaner oder Zugauskunft verstecken. In den Startlöchern stehen Funktionen, die über die Kamerafunktion eines Handys Bauwerke erkennen und die dazugehörigen Daten liefern oder, das ist vor allem für Firmen interessant, Sprache in Echtzeit übersetzt. So wird es laut Keuchel bald möglich sein, über eine Google-Funktion ein Handy als Übersetzer in einem direkten Gespräch zu nutzen. Was geht und was dennoch nicht eingeführt wird, verriet der Google-Sprecher auch. Gesichtser-

kennungsprogramme, die die Milliarden gespeicherten Bilder im Internet durchforsten und die jeden Treffer anzeigen können, werden zumindest bei Google nicht zum Einsatz kommen. „Es hat diese Entscheidung gegeben. Die steht“, sagte Keuchel. Natürlich war auch Street View ein Thema. Nirgends auf der Welt hat es laut Keuchel so starke Kritik und Vorbehalte an dem Vorhaben gegeben, wie in Deutschland. Dabei seien gerade die Deutschen im Ausland die eifrigsten Nutzer dieses Dienstes. „Wir haben Kritik erwartet“, sagte Keuchel. „Das wir zwei Wochen auf den Titelseiten waren aber nicht.“ Interessant war für die Zuhörer auch die Vermarktungsstrategie, mit der das kalifornische Unternehmen im vergangenen Jahr einen Umsatz von 23,6 Mrd. Dollar generierte und dabei einen Gewinn von 6,5 Mrd. Dollar erzielte.



DER VORSTAND INFORMIERT

Walter Pelka ist Präsident der HCU

Erste Gespräche auf dem Herrenabend des Wirtschaftsvereins



Der neue Präsident der HCU

»» Auf dem Herrenabend des Wirtschaftsvereins werden traditionell viele Kontakte geknüpft und spannende Themen besprochen. So entstand auch auf dem Herrenabend 2009 schnell eine intensive Diskussion zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Hochschulen sowie der Politik über Studiengänge und

Studienziele, über die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung. Wie kommen die ersten Absolventen der Bachelor- und Master-Studiengänge in der Praxis an? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft intensiviert werden? Was könnte und sollte im Hinblick auf die Berufsfähigkeit der Absolventen und Berufsanfänger noch verbessert werden? Wer sollte ahnen, dass sich hier die ersten Gespräche mit dem neuen Präsidenten der HCU entwickelten. Das Ergebnis dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben: Der Hamburger Senat hat im September 2010 Dr.-Ing. Walter Pelka (56) zum neuen Präsidenten der HafenCity Universität Hamburg - Universität für Baukunst

und Metropolentwicklung (HCU) bestellt, zuvor wurde Walter Pelka einstimmig vom Hochschulrat der HCU gewählt und ebenso vom Senat der Hochschule bestätigt. Einige Stationen aus seinem Lebenslauf: 1999 übernahm Dr.-Ing. Walter Pelka die Leitung der Klassifizierungs-, Prüf- und Zertifizierungsgesellschaft Bureau Veritas S.A. mit Sitz im Harburger Binnenhafen, ab 2006 war Dr. Pelka Geschäftsführer der DEKRA Industrial GmbH. Seit dem 1. Oktober 2010 ist der studierte Bauingenieur nun Präsident der HCU. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Die im Jahr 2006 durch die Freie und Hansestadt Hamburg gegründete HafenCity Universität ist die einzige Uni Europas, die ausschließlich auf Bauen und

Stadtentwicklung fokussiert ist. Mit ihrer Schwerpunktsetzung ist sie in der Lage, die Probleme der gebauten Umwelt und der Entwicklung von Metropolen in ihrer Vielfältigkeit verständlich zu machen und Wege zu ihrer Bewältigung aufzuzeigen. Insbesondere die räumliche und inhaltliche Zusammenführung der Uni, die zur Zeit noch auf mehrere weit von einander entfernte Standorte verteilt ist, zählt zu den wichtigen Aufgaben des neuen Präsidenten. Der Universitäts-Neubau am Magdeburger Hafen und die anschließende Aufnahme des Studienbetriebs in der HafenCity werden sein Engagement fordern. Dazu Dr. Pelka: „Ich freue mich sehr, die kommende wichtige Entwicklungsphase aktiv mitgestalten zu können. Die HCU ist eine Universität der Metropole – eine moderne Universität mit einer flexiblen Struktur. Sie kann wichtige Zukunftsthemen aufnehmen und zeitnah in qualitativ hochwertige Lehrangebote und Forschungsthemen umsetzen.“

INTERVIEW

Der Neue ist der Alte

Fünf Fragen an Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg

»» Am 26. Oktober 2010 wurde Torsten Meinberg (CDU) von der Bezirksversammlung mit 26 Stimmen in seinem Amt als Bezirksamtsleiter bestätigt und wird somit in den kommenden sechs Jahren weiter an der Spitze der Harburger Verwaltung stehen. Auf seinen Rivalen Thomas Völsch (SPD) entfielen 23 Stimmen, zwei Abgeordnete enthielten sich. Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden gratuliert Torsten Meinberg zur Wiederwahl und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Wir haben dem Bezirksamtsleiter gleich einige Fragen gestellt:

1. Welches Projekt steht auf Ihrer Prioritätenliste für Harburg ganz vorn?

Ganz oben steht für mich die Erhöhung der Sicherheit und Sauberkeit - insbesondere in der Innenstadt und eine damit verbundene nachhaltige Standortaufwertung Harburgs. Ziel ist, dass Harburg wieder mehr als attraktiver Einkaufs- und beliebter Wohn- und Bildungsstandort im Hamburger Süden

und in der Metropolregion wahrgenommen wird. Dabei kommt auch der Entwicklung des Harburger Binnenhafens als neues Quartier mit Wohnungen, Büros und Gewerbe eine bedeutsame Rolle für die Zukunft unseres Bezirks zu. Weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte, die anstehen, sind auch das Thema Umwelthauptstadt 2011 und die Förderung der Integration.

2. Wie sehen Sie die Lüneburger Straße/Harburger Innenstadt Ende 2011?

Ich finde, wir sind hier schon auf dem richtigen Weg. Die ersten gemeinsamen Maßnahmen der BID-Akteure und des Citymanagements zeigen ihre Wirkung. Sei es durch die neuen Bepflanzungen und Übernahme von Beetpatenschaften, die Erneuerung der Sitzgelegenheiten, aber auch die Aktionen im Rahmen der verkaufsoffenen Sonntage und die gezielten zusätzlichen Reinigungen in der Lüneburger Straße. Und so soll es weitergehen. Unser Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität in der Lü-



Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg

neburger Straße durch eine gesunde Einzelhandel-Palette zu steigern. Dazu müssen aber auch entsprechende Gastronomie-Angebote kommen. Das geht nicht von heute auf morgen und funktioniert auch nur, wenn alle - Bevölkerung, Politik und Verwaltung - konstruktiv und zielorientiert zusammenarbeiten. Darüber hinaus gibt es auch Ideen, das Wohnen in der Harburger Innenstadt auszubauen. Die Seniorenwohnanlage im Gloria-Haus ist ein guter Anfang, aber ich kann mir auch noch Studentenwohnungen in der Lüneburger Straße vorstellen.

3. Wann ist eine Lösung für den Tunnel zwischen Lüneburger Straße und Phoenix-Center in Sicht und wie wird sie aussehen?

Die Themen „Tunnel“ und „Harburg-Center“ müssen wirklich angegangen werden. Das ist auch für die Bezirksverwaltung ein ganz wichtiges Thema, um in der Innenstadtentwicklung voranzukommen. Wir könnten uns für den Tunnelbereich ganz verschiedene Lösungen vorstellen. Hierzu haben wir bereits vor über zwei Jahren ein Gutachten erstellen lassen, das Möglichkeiten einer zeitgemäßen Freiraumgestaltung aufgezeigt hat. Vorstellbar ist hier eine ganz offene Platzgestaltung zum Beispiel auch mit Gastronomie oder auch eine Belebung des Tunnels mit einer Mischung aus attraktiven Einzelhandel- sowie verschiedenen Freizeit- bzw. Bildungsangeboten. Wann diese Ideen und Vorschläge umgesetzt werden können, steht auch in Abhängigkeit mit dem Zustand des Harburg-Centers. Hierzu laufen Gespräche mit dem Eigentümer, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Wir bedanken uns - ganz zum Schluß noch zwei persönliche Fragen:

4. Ein guter Arbeitstag beginnt für mich:

mit einer guten Tasse Kaffee.
5. Das bringt mich auf die Palme: Ungerechtigkeit, Intoleranz, Gleichgültigkeit.



WIRTSCHAFT AKTUELL

Hydro Aluminium Hamburg

Leicht und recycelbar: Aluminium-Lösungen aus Finkenwerder

»» Industrieprodukte brauchen effiziente, nachhaltige Werkstoffe – für Aluminium ist Hydro der führende Partner in Deutschland und Europa. Am Standort Hamburg-Finkenwerder fertigt Hydro Aluminiumbänder und -bleche für weltweit führende Zulieferer aus der Automobil-, Bau- und Konsumgüterindustrie, bis zu 163.000 Tonnen im Jahr.

Insbesondere dient das Werk, das 650 Mitarbeiter beschäftigt, als internationales Lieferzentrum von Hydro für hochwertiges Wärmetauscherband. Wärmetauscher, mit Lamellen und Wellrippen aus gewalztem Aluminium, gibt es heute allein im Automobil mehr als ein Dutzend verschiedener Typen, weit mehr als nur die Autoheizung. Dazu kommen (Tief-)Kühlschränke und Klimaanlage, Solarthermie, Wärmetauscher für Computer, große Industrieanlagen und vieles mehr. Und Aluminium, insbesondere wenn lotplattiert wie aus dem Werk Hamburg, macht Wärmetauscher leichter, kleiner, korrosionsbeständig langlebig – und am Nutzungsende recycelbar, immer wieder neu.

Bis zur heutigen Ausstattung und Qualität war es ein weiter Weg. 1970 von der US-Firma Reynolds gegründet, produziert das Werk seit 1973. Als es 1998 an die deutsche VAW verkauft wurde, steckten die Anlagen in einem kritischen Investitionsstau. Aus oder durchstarten? Die Entscheidung fiel zugunsten des Werks. Seit 2000, auch nach dem Verkauf der VAW 2002 an den norwegischen Hydro-Konzern, wurde das Walzwerk Hamburg umfangreich modernisiert und erweitert. 2006 kam die Gießerei von der Aluminiumhütte nebenan dazu. Sie erhielt 2008 einen modernen Recycling-Großofen, der jedes Jahr 50.000 Tonnen Aluminium recyceln kann. Das spart erheblich Energie, sichert Ressourcen und stärkt das Hydro-Werk Hamburg. Neben zertifizierter Qualität und steter Verbesserung der Betriebsabläufe und Produkte genießt Vorrang im Betrieb die Arbeitssicherheit – ein wichtiges Moment der Kultur im 105 Jahre alten Hydro-Konzern mit 20.000 Mitarbeitern in 40 Ländern und rund 10 Milliarden Euro Um-

satz, davon etwa 2,5 Milliarden Euro in Deutschland, wo Hydro seit 2002 rund 600 Millionen Euro investiert hat. Das Walzwerk, firmierend als Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Werk Hamburg, engagiert sich als Umweltpartner, bei Nordmetall und IVH. Es fördert im Projekt „Anstiften!“ der Körber-Stiftung Jugendarbeit, unterstützt die TU Harburg und pflegt gute Nachbarschaft in Finkenwerder auch als Co-Sponsor für Klettergerüste und Verschönerungen zum Beispiel für Bahnstationen. „Dabei bleibt unser erster Fokus darauf, durch hervorragende Produkte und effiziente Arbeit diesen Standort weiter zu stärken – und die Vorteile von Aluminium noch besser wirksam zu machen“, betont Werkleiter Dr. Axel Brand. Mehr auf www.hydro.com/Deutschland

Die Mitglieder des Wirtschaftsvereins werden im kommenden Frühjahr eingeladen, das Hydro-Aluminiumwerk Hamburg von innen kennen zu lernen. Melden Sie gern Ihr Interesse an!

AUSBLICK

● VERANSTALTUNGEN

30.11.10 TUHH-Impulse,
Referent: Michael Jürgs
16.01.11 Kammerkonzert
der Hamburger Cameraata



Werksgelände Hydro Aluminium aus der Luft

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.
Postfach 90 11 32
21051 Hamburg
Tel. 040/32 08 99 55
urade@DerWirtschaftsverein.de
www.DerWirtschaftsverein.de

VORSTANDSVORSITZENDER

Jochen Winand

KONZEPT & REALISATION

Susanne Kassun
sK MEDIASERVICE
Tel./Fax 040/767 514 48
Mobil 0172/435 62 26
skassun@hotmail.com

30 Jahre

Generalplaner
im Industrie- und
Gewerbefbau

www.DieBauplanung.de

Petersen Ingenieurbüro GmbH
Georg-Wilhelm-Straße 183b
21107 Hamburg-Wilhelmsburg
Tel. 040 / 419 21 100
E-mail: info@DieBauplanung.de

PETERSEN
INGENIEURBÜRO
FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE

BÄCKER BECKER

Qualität Frische Vielfalt

PHOENIXCENTER

HAMBURG HARBURG

Bremer Straße 67
EKZ Marmstorf
Lüneburger Straße 31
Mühlenkamp 45

KÖSTLICHE STOLLEN

für die süße Vorweihnachtszeit

Butterstollen, Marzipanstollen,
Mohnstriezel und mehr ...




Jetzt probieren – ein Genuss!